Festhalten an der Vision

BRACKENHEIM *Pflegeaktion des Vereins „Zabergäu pro Stadtbahn“ auf den alten Gleisen*

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

Er will festhalten an der Vision, dass die Stadtbahn in absehbarer Zeit auch ins Zabergäu fährt. Deshalb veranstaltet der Verein „Zabergäu pro Stadtbahn“ alljährlich seine Aktion „Schiene frei“, einen Pflegeeinsatz auf der Trasse der alten Zabergäubahn, deren Gleise ja immer noch liegen. Mit Plakaten und Handzetteln hatte er in den vergangenen Wochen kräftig die Werbetrommel gerührt.

Das Ergebnis: Etwa 50 Helferinnen und Helfer, die sich am Samstag vom Regen nicht abschrecken lassen. Zwischen Brackenheim und Meimsheim legen sie mit der kleinen Handsäge und der große Motorsäge, mit Astscheren und Rechen zum Teil überwucherte Gleise wieder frei.

Anstrengend „Da standen die Brombeeren übers gesamte Gleisbett 1,50 Meter hoch.“ Rolf Schreck zeigt auf einen etwa zehn Meter langen Abschnitt, den er und etliche Mitstreiter in der vergangenen Stunde freigeschnitten haben. Teilweise eine anstrengende Sache. „Eigentlich müsste man das jedes Jahr machen“, verweist Ewald Hutzenlaub darauf, dass die Natur ihren Lebensraum zurückerobern wird.

20 Meter weiter ist ein anderer Arbeitstrupp dabei, eine Schneise durch allerhand Gestrüpp zu schlagen. Mit der Mistgabel schleppt Siegfried Götz die abgeschnittenen Hölzer auf eine Wiese, wirft sie auf einen großen Haufen. Die Firma AKG aus Pfaffenhofen-Weiler wird sie später abholen und häckseln.

Die Teilnehmer der Aktion sind allesamt entschiedene Befürworter der Schiene. „Überall, wo die Bahn wiederbelebt wurde, war das zum Vorteil der Kommunen“, sagt Hans Weisenberger. Der Güglinger hat früher bei Villingen-Schwenningen gewohnt und dort die erfolgreiche Einführung des „Ringzugs“ miterlebt: „Heute sind auch die stolz darauf, die vorher dagegen waren.“

Auch Andreas Thieme, der mit den Kindern Linnea und Aaron gekommen ist, denkt gerne an das Vierteljahr, als er zwischen Schwaigern und Heilbronn die Stadtbahn genutzt hat. Nach dem Umzug nach Meimsheim setzte er zunächst auf den Bus. „Inzwischen haben wir zwei Pkw.“ Thieme findet es „traurig, wenn man einerseits die Bahn vergammeln sieht und andererseits mit dem Auto im Stau steckt“.

Zwiespältig In Sachen Stadtbahn konkrete Schritte zu unternehmen, fordert die frühere Grünen-Kreisrätin Friederike Wilhelm, eine der Organisatorinnen. „Nächster Schritt“ müsse der Auftrag für eine weitere standardisierte Bewertung der Zabergäustrecke bis 2016 sein – um dann schnellstmöglich einen Antrag beim Land stellen zu können. Das verbesserte Buskonzept im Zabergäu, das derzeit in Arbeit ist, sieht sie in diesem Zusammenhang mit gemischten Gefühlen. „Die Chancen für die Stadtbahn werden damit eher verschlechtert.“

Pro Zabergäubahn argumentieren bei der abschließenden Kundgebung auch die Kreisräte Henning Siegel (SPD), Jürgen Winkler (Grüne) und Johannes Müllerschön (Linke). „Wir fangen nicht bei Null an“, verweist der Grünen-Landtagsabgeordnete Daniel Renkonen auf die bestehende Schienentrasse. Die Stadtbahn ins Zabergäu ist für ihn „kein Auslaufmodell, sondern ein Zukunftsprojekt“. Renkonen verspricht, beim Verkehrsministerium den Antrag zu stellen, dass die Stadtbahn auf die Prioritätenliste für die Jahre nach 2019 gesetzt wird. Sofern die Länder dann noch Geld vom Bund für die Verkehrsinfrastruktur bekommen, sieht er durchaus Chancen für die Zabergäubahn.

Überwucherte Gleise: Zahlreiche Helfer kamen zur „Schiene frei“-Aktion. Zum zweiten Mal wurde ein Abschnitt bei der Burgermühle beackert.

Fotos: Andreas Veigel

Mit Naturschützern

Auch wenn es im Vorfeld die eine oder andere kritische Stimme gab, dass durch das Freischneiden der Schienen neu entstandene Biotope zerstört werden könnten: Mehrere Naturschutzverbände unterstützen den Stadtbahn-Verein. Dass die wild wuchernden Brombeeren beschnitten werden, findet Adolf Monninger vom Nabu Brackenheim gut: „Das bringt auch was für die **Eidechsen**.“ Die nutzen die Gleise als alternativen Lebensraum. *dor*

Dieses Plakat drückt die Hoffnung der Stadtbahnbefürworter aus.